



GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER

**Wissenschaftlicher  
Pressedienst Chemie**

48/15  
16. September 2015

**PRESSE-  
INFORMATION**

## **Internationale Konferenz zu Chemie und Umwelt**

### **Umweltchemiker tagen in Leipzig**

Die Jahrestagung der Fachgruppe Umweltchemie und Ökotoxikologie der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) findet vom 20. bis 24. September im Rahmen der "15th EuCheMS International Conference on Chemistry and the Environment (ICCE)" in Leipzig statt. Themen sind neben Aerosolen, Fracking und der Wasserversorgung der Zukunft auch Mikroplastik, Nanopartikel und neue Spurenstoffe. Auf der Tagung wird außerdem der Paul-Crutzen-Preis für die beste Publikation auf dem Gebiet der Umweltchemie an Dr. Sebastian Scheinhardt, Leibniz-Institut für Troposphärenforschung (TROPOS), Leipzig, von der Fachgruppe verliehen.

Aerosolpartikel wachsen durch Wasseraufnahme und bilden schließlich Wolkentröpfchen, Wolken und auch Niederschlag. Wolken verändern aber auch die chemische Zusammensetzung von Partikeln. Was dabei genau passiert, ist jedoch zum Teil immer noch unbekannt. Professor Dr. Hartmut Herrmann, Leibniz-Institut für Troposphärenforschung (TROPOS), Leipzig, gibt in seinem Plenarvortrag einen Überblick über die jüngsten Erkenntnisse in der Atmosphärenchemie. Er berichtet dabei unter anderem von seinen Untersuchungen zur chemischen Zusammensetzung atmosphärischen Aerosols und von der Wolkenmesskampagne „Hill-cap cloud Thuringia 2010“, bei der 50 Wissenschaftler aus Deutschland, Frankreich, England und den USA zusammenarbeiteten, um neue Einblicke in die Welt der Aerosole zu erhalten.

Um das hochaktuelle und viel diskutierte Thema Hydraulic Fracturing (Fracking) geht es in einem Plenarvortrag von Professor Dr. Avner Vengosh, Duke University, USA. Die intensive öffentliche Debatte über die

GDCh-Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 90 04 40  
D-60444 Frankfurt am Main  
Tel.: 069/7917-493  
Fax: 069/7917-1493  
E-Mail: pr@gdch.de

Diesen Text können Sie im  
Internet abrufen unter  
<http://www.gdch.de>

potenziellen Umwelt- und Gesundheitsauswirkungen aufgreifend identifiziert er potentielle Risiken für Wasserressourcen durch Hydraulic Fracturing und stellt Möglichkeiten zu deren Minimierung oder sogar Eliminierung vor.

Wasser- und Abwassermanagement ist eine der wichtigsten Aufgaben von Städten und Gemeinden. In der Vergangenheit haben Fortschritte in der Trink- und Abwasseraufbereitung zu einer verbesserten Gesundheit der Bevölkerung vor allem in städtischen Gebieten beigetragen. Durch die ständig wachsende Stadtbevölkerung, vor allem in Ländern mit geringem und mittlerem Einkommen, steht die Wasserversorgung der Zukunft nun vor großen Herausforderungen. Professor Dr. Janet G. Hering, Swiss Federal Institute of Aquatic Science & Technology (Eawag), zeigt in ihrem Plenarvortrag Möglichkeiten auf, wie nachhaltige Lösungen für einen urbanen Wasserkreislauf aussehen können.

Im Rahmen der Tagung wird der Paul-Crutzen-Preis an Dr. Sebastian Scheinhardt vom Leibniz-Institut für Troposphärenforschung (TROPOS) in Leipzig für die beste Publikation auf dem Gebiet der Umweltchemie verliehen. Scheinhardt zeigte in seiner Arbeit auf, wie die Verteilung und Zusammensetzung luftgetragener Partikel in Großstädten durch die zu erwartende klimatische Veränderungen beeinflusst wird. Dafür sammelte er über vier Jahre Luftproben, bestimmte die Masse der größenfraktionierten Partikel und analysierte die chemische Zusammensetzung im Hinblick auf natürliche Verbindungen und Umweltschadstoffe, um schließlich auf dieser Basis die Luftqualität – unter Annahme bestimmter Änderungen in Temperatur und Anströmung – für den Zeitraum 2021-2050 sowie 2071-2100 zu modellieren.

Mitveranstalter der ICCE 2015 sind neben der GDCh-Fachgruppe Umweltchemie und Ökotoxikologie, das Helmholtz Zentrum für Umweltforschung (UFZ), das Leibniz-Institut für Troposphärenforschung (TROPOS) und die Universität Leipzig.

Weitere Informationen zur Tagung sind im Internet unter [www.icce2015.org](http://www.icce2015.org) zu finden.

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) gehört mit über 31.000 Mitgliedern zu den größten chemiewissenschaftlichen Gesellschaften weltweit. Sie hat 27 Fachgruppen und Sektionen, darunter die Fachgruppe Umweltchemie und Ökotoxikologie mit über 850 Mitgliedern.